

Bakterielle Darmerkrankung beim Hauskaninchen

Diese Krankheiten verursachen bis zur 12. Lebenswoche mehr als die Hälfte aller Aufzuchtverluste

Akute Dysenterie

Symptome Dünnbreiiger bis flüssiger Durchfall, entzündete Darmschleimhaut (Abb.1)
Erreger:

Seuchenhafte Enteropathie (fälschlich Enterocolitis)

Rückgang der Futtermittelaufnahme, flüssiger und schleimiger Darminhalt (Abb.2), geblähter Bauch
Erreger: Clostridium perfringens



1 Ansteckung der Jungtiere

erfolgt durch die Häsin, wenn diese als Jungtier erkrankt war.

Ursachen

2 Instabile Darmflora

wenn die Futtermittelaufnahme erst nach dem Verlassen des Nestes beginnt und länger als vier Wochen gesäugt wird.



3 Nährstoffreste im Darm

Sind die Voraussetzungen für die Entstehung der Erkrankung, da sie die explosionsartige Vermehrung der Erreger ermöglichen.

Das Ansteckungsrisiko ist um so größer, je häufiger und länger die Häsin Kontakt mit den Jungtieren hat (Abb. 3). Wie beim Wildkaninchen genügen, zum täglichen Säugen weniger als fünf Minuten, während einer höchstens vierwöchigen Säugeperiode.

Vorbeugende Maßnahmen

Sie entstehen entweder vor der 8. Lebenswoche, durch Verfütterung von Futtermitteln mit hohem Stärkegehalt (z.B. Getreide, Mais und daraus hergestellte Produkte; siehe Abb. 4) oder unabhängig vom Alter infolge von Darmkokzidiose, welche die Resorption verdauter Nährstoffe beeinträchtigt.



Ansteckung vermeiden

Durch Trennung der Jungtiere von der Häsin (Abb. 5). Hierzu den Zugang zum Nest täglich einmal zum Säugen öffnen oder den Nestbereich durch eine Hürde abtrennen, welche die Häsin überspringen muss, um zu säugen.



1.

Darmflora aufbauen

Heu bester Qualität zum Bau des Nestes (Abb. 6) bereit stellen. Die in der 2. Lebenswoche beginnende Aufnahme erschwert die Vermehrung der Erreger. Stroh oder Holzraspel sind hierzu ungeeignet.



2.

Darmflora stabilisieren

Durch Futterzusätze wie organische Säuren, Pro- oder Präbiotika und Kräuter, wenn Getreide vor der 8. Woche verfüttert wird bzw. in pelletierten Mischfutter enthalten ist. **Wenn die Jungtiere das Futter der Häsin mit fressen können, muss diese ebenfalls dieses „Starterfutter“ erhalten.**

4.

Erkrankung an Darmkokzidiose vorbeugen

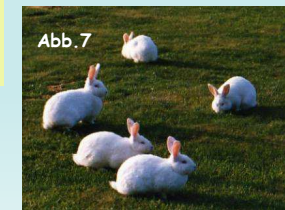
Durch Kokzidostatikum an die Häsin vor dem Decken oder an die Jungtiere nach dem Absetzen über das Trinkwasser bzw. als Mischfutterzusatz (Tierarzt fragen).

Erregervermehrung verhindern

3.

Nährstoffreste im Darm vermeiden

Nur frisches (Abb. 7) oder konserviertes Grünfutter kann vor der 8. Woche uneingeschränkt verdaut werden.



Die Zunahmen sind umso geringer, je mehr Stängel gefressen werden müssen (Abb. 8)